

Workshop: Grundeinkommen - eine Idee deren Zeit gekommen ist

Kurzprotokoll

Datum: Samstag, 16.10.2009
Zeit: 9:30 – 11:00 Uhr
Ort: VERDO Kongresszentrum, Hitzacker
Thema: Einführende Übersicht zur Idee des Grundeinkommens: Historie, Begriffe, Kriterien, Argumente, Akteure. Überlegungen zur Finanzierbarkeit. Darstellung einiger Grundeinkommens-Modelle.
Teilnehmer: Etwa 10 Personen
Moderation/ Protokoll: Reimund Acker

In einer Vorstellungsrunde zu Beginn stellt sich heraus, dass der Informationsstand über die Idee des Grundeinkommens bei den TeilnehmerInnen sehr unterschiedlich ist, von „Experte“ bis „gerade erst davon gehört“.

Der Begriff „Grundeinkommen“ wird zunächst von ähnlichen Begriffen (Grundsicherung, Bürgergeld, negative Einkommensteuer) abgegrenzt und dann dem Begriff „Grundsicherung“ gegenübergestellt. Das FDP-Bürgergeld wird als Beispiel einer Grundsicherungsvariante erkannt, die kein Grundeinkommen ist, da es die 4 Kriterien für ein Grundeinkommen verletzt.

Als häufige Ursache für die Ablehnung der Grundeinkommensidee wird ein pessimistisches Menschenbild gesehen, dem ein eher optimistisches Menschenbild der GrundeinkommensbefürworterInnen gegenübersteht.

Zur Begründung der Notwendigkeit des Grundeinkommens werden zwei Argumentationsstränge zur Diskussion gestellt und debattiert: Zum einen die Herleitung aus dem Menschenrecht auf ein Leben in Würde und Teilhabe an der Gesellschaft, zum anderen die empirische Tatsache eines seit mehr als hundert Jahren abnehmenden Arbeitsvolumens pro Kopf bei gleichzeitig wachsender Arbeitsproduktivität.

Weitere Punkte der Agenda des Workshops können aus Zeitgründen nicht behandelt werden. Die zugehörigen Folien werden auf der Homepage des Sozialforums veröffentlicht.

Das Protokoll dieses Workshops soll Bestand der Ergebnisse des Sozialforums sein. Hingewiesen wird auf das Europäische Sozialforum ESF in Istanbul 2010, wo diese Diskussion auf europäischer Ebene weiter geführt werden kann.

Reimund Acker